



Foto: Rosti Thiem/Nordbayerischer Kurier

Präzisions-Ass Sandro Schröder kommt gerne in die Waischenfelder Heimat zurück, dort wo seine Schützen-Karriere begann.

# Früher Hibbelig, heute zielsicher

**SCHÜTZENSport** Sandro Schrüfer aus Waischenfeld hat viel über seine Körperwahrnehmung gelernt und visiert die Nationalmannschaft an.

VON ROSI THIEM

Am Wochenende ist der Wahl-Münchener oft zu Hause in der Waischenfelder Heimat. Mit der Region fühlt er sich immer noch stark verbunden. „Es war mir auch eine Ehre, beim Umzug zur 900-Jahr-Feier unseres Schützenvereins Waischenfeld mitzupräsentieren“, betont Sandro Schrüfer.

Inzwischen hat das 26 Jahre alte Präzisions-Ass in den vergangenen zehn Jahren über 20 Medaillen bei den deutschen Meisterschaften gewonnen. 2014 Bayernligarekord aufgestellt, 400 Ringe geschossen, 2014/16 Junioren Nationalmannschaft, 2016 Hochschulweltmeisterschaft in Polen, 2021/22 Nationalmannschaft Erwachsenen, zwischen drin internationale Wettkämpfe in Frankreich, Polen, Ungarn, Österreich und der Schweiz – die Liste eini-

ger seiner Karriere-Meilensteine liest sich beeindruckend.

## Beruflich angekommen

2015 zog Sandro Schrüfer in die Landeshauptstadt, um nach der dualen Elektroniker-Ausbildung ein Studium der Fahrzeugtechnik anzuhängen. Das möglichst geschmeidig mit dem sportlichen Hobby vereinbar bleiben sollte. „Weil es dort einen Olympia-Stützpunkt gibt“, lautete also das Hauptargument. Inzwischen arbeitet der Heroldsberger als Entwicklungsingenieur bei BMW. Seine Parade-Disziplinen sind Luftgewehr auf zehn Meter in der Halle und Kleinkaliber-Dreistellung auf 50 Meter im Freien.

Im Alter von zehn Jahren fand Schrüfer einst über die Eltern in den Schützenverein. „Ihnen habe ich sehr viel zu verdanken. Sie haben mich immer unterstützt.“ Am

Anfang war der Sprössling eher unkonzentriert und hippelig, sagt er selbst über sich. Doch im Verein lernte er das Gemeinschaftsgefühl kennen und sich zu konzentrieren. „So hangelte ich mich in den Ligen hoch. Meine ältere Schwester Selina war ebenfalls sehr erfolgreich und wir schossen zusammen schon Bundesliga.“

Einen Ausgleich zu Beruf und Leistungssport findet Sandro Schrüfer bei anderen Hobbys. „Am liebsten fahre ich Rennrad und Mountainbike in der Heimat. Ich versuche einen gesunden Lebensstil zu halten, rauche nicht und trinke fast keinen Alkohol. Irgendwo ist man in meinem Alter auch immer Vorbild“, findet er. Seine Waffenbesitzkarte für Sportschützen berechtigt ihn, Sportgeräte zu kaufen und zu transportieren, was bei den regelmäßigen Übungen und Veranstaltungen wichtig ist. „Hier

muss jeder Sportschütze Verantwortung tragen.“

Was sind seine Ziele für die Zukunft? Da überlegt er nicht lange: „Zur dualen Ausrichtung meiner Karriere möchte ich mich für die Nationalmannschaft qualifizieren und bestmöglich für die Internationalen Wettkämpfe weiterentwickeln.“ Das naheliegende Ziel mit der Bundesligamannschaft der SSG Dynamit Fürth ist die Qualifikation für das Hallenfinale um die Deutsche Meisterschaft in Ulm im Februar 2023. „Ich kann jungen Menschen nur mitgeben, in einen Verein zu gehen und eine Sportart zu betreiben.“ Man lernt Ehrgeiz und Durchhaltevermögen, sich die Angst vor dem Scheitern zu nehmen.

Zudem können durch Sport Kontakte geknüpft werden. Und eines kann Sandro Schrüfer sagen: „Durch die Be- und Entlastung beim Sport ler-

ne ich meine eigene Körperwahrnehmung und merke, was mir guttut und was ich brauche“, sagt er zufrieden.

Für Fridolin Schnörer, den Vorsitzenden der 138 Köpfe zählenden Waischenfelder Schützengesellschaft, sind die Schrüfer-Geschwister ein Aushängeschild. Der Schützenverein veranstaltet seit Jahren immer am letzten Sonntag im Juli ein Oldtimer-Traktortreffen. „Das läuft sehr gut und kommt bei den Zuschauern an.“ Inzwischen sind es 200 Schlepper, die sich am Promenadenweg aufstellen und durch die Stadt fahren. „Die Einnahmen nehmen wir, um unseren Verein attraktiv zu halten.“ Über seinen Sport denkt er positiv: „Der Schießsport ist ein Einzelsport“, sagt Fridolin Schnörer, „jedoch tritt man gemeinsam auf und lernt im Team – wie unsere Aushängeschilder – die Geschwister Schrüfer.“